

Am Aussichtspunkt Tungeneset auf Senja treffen Kunst und Architektur aufeinander – eine hölzerne Plattform führt hinab Richtung Steinküste. Die Farbe der Holzkonstruktion ist an die der Steine angelehnt. Im Hintergrund ist die markante Silhouette der sogenannten »Teufelszähne« zu erkennen. | 16 mm · ISO 100
· Blende 13 · 120 s | GPS: 69°29'13.1295" N 17°19'59.1202" E

Jahre bei der Durchführung von mehr als zehn Foto-Workshops auf den Lofoten gemeinsam mit meinen Workshop-Teilnehmern sammeln durfte.

Nach der Planung der Fotoreise bereisen und fotografieren wir im Anschluss gemeinsam in thematisch oder geografisch gegliederten Touren die Inselgruppe der Lofoten von Gimsøy bis Å, um abschließend in den Nächten noch einmal gemeinsam Jagd auf Polarlichter zu machen.

Nach der Erkundung der spektakulären Spots auf den Lofoten wartet mit der Insel Senja noch ein weiteres fotografisch ergiebiges Ziel auf uns. In einer



separaten Tour bereisen wir die zweitgrößte Insel Norwegens und stoßen so noch 200km weiter in den Norden des Landes vor.

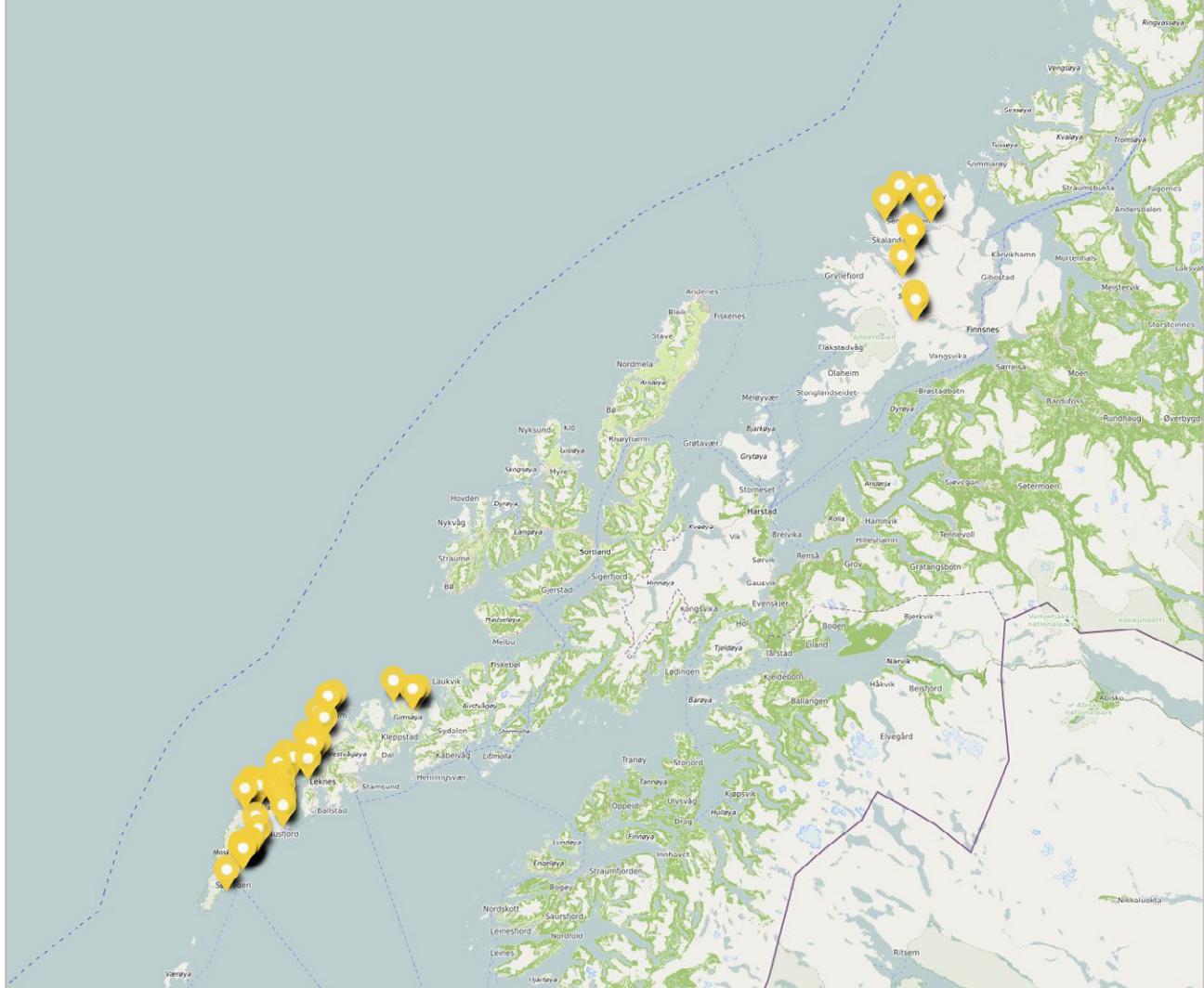
Vieles, was auf die Lofoten zutrifft, ist auch für Senja gültig, und die fotografische Herangehensweise lässt sich in vielen Punkten übertragen. Allerdings finden wir auf Senja neben Fjorden und Bergen auch viele ausgedehnte Waldgebiete. Die von Birken geprägte Landschaft leuchtet im Herbst besonders eindrucksvoll und farbenfroh.

Auch gibt es auf Senja etliche Flüsse mit größeren und kleineren Fallstufen – eine landschaftliche Be-

sonderheit, die auf den Lofoten in dieser Form kaum anzutreffen ist und ihren besonderen Reiz besitzt.

Zu guter Letzt verfügt Senja über eine Vielzahl gut markierter Wanderwege hinauf zu den ikonischen Berggipfeln, und mit dem Ånderdalen-Nationalpark wartet ein weiterer landschaftlicher Leckerbissen auf Wanderer und Fotografen.

Abgerundet wird der Fotoscout durch Kapitel zu Grundlagen und Praxis des Einsatzes optischer Filter in der Landschaftsfotografie sowie zur richtigen Verwendung des Stativs – auch hier gibt es wieder viele wertvolle Praxistipps.



Planung

BESTE REISEZEIT

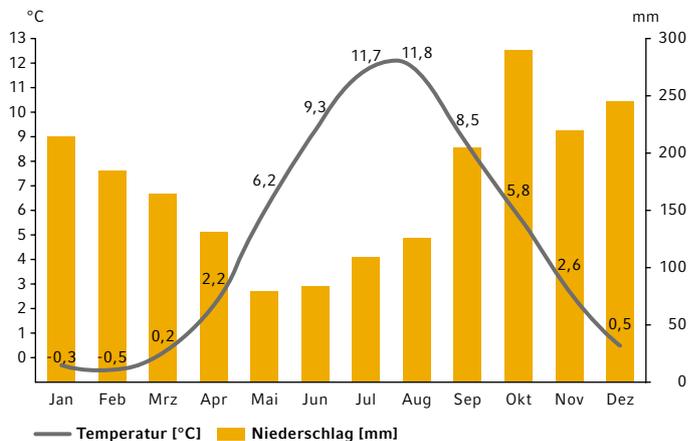
Was ist die beste Reisezeit für Fotografen?

Abhängig von den persönlichen Vorlieben sollte man als Fotograf insbesondere Licht und Wetter bei der Wahl des optimalen Reisezeitraums in Betracht ziehen – die Unterschiede von Monat zu Monat sind extrem.

WETTER

Begünstigt durch die Ausläufer des Golfstroms, herrscht auf den Lofoten trotz der exponierten Lage ganzjährig eher mildes Klima.

Trotzdem ist das Wetter auf den Lofoten unberechenbar. Zu jeder Zeit kann es zu ausgedehnten Niederschlagsperioden (Schnee oder Regen – auch im Winter) kommen.



Durchschnittliche Temperaturen und Niederschlag im Zeitraum 2013–2017, gemessen in Reine – Moskenesøy, Lofoten
(Quelle: Meteorologisk institutt, Oslo)

In den Wintermonaten ist die Inselgruppe immer wieder Stürmen aus südwestlicher Richtung ausgesetzt, sodass man die Unterkunft im schlimmsten Fall für mehrere Tage nicht verlassen kann.

Auch die Temperaturen können schwanken: Änderungen von -10°C bis $+10^{\circ}\text{C}$ können innerhalb weniger Tage auch in den Wintermonaten vorkommen, sodass es keine Garantie gibt, zu einer bestimmten Jahreszeit auf zugefrorene Fjorde oder schneebedeckte Berge zu treffen.

Besser ist es, ein paar Tage mehr auf den Lofoten einzuplanen. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, optimale Fotobedingungen vorzufinden.

Da das Wetter so unvorhersehbar ist, kommt bei der Auswahl des optimalen Reisezeitraums der Qualität des Lichts noch mehr Bedeutung zu.



Rote Hütte am verschneiten Strand von Ramberg
| 12 mm · ISO 100 · Blende 11 · 1/8 s
| GPS: 68°5'48.228" N 13°14'38.698" E